



Vermessungs- und
Katasteramt

24.07.2019

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Herr Zimmermann

Telefon: 492 62 42

ZimmermannBernhard@stadt-
muenster.de

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Betrifft

Straßenbenennungen Nelly-Sachs-Weg und Marie-Juchacz-Weg

Beratungsfolge

03.09.2019 Bezirksvertretung Münster-Hiltrup

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Die Straßen im Bebauungsplan Nr. 578, Amelsbüren – Am Dornbusch, erhalten die Straßennamen Marie-Juchacz-Weg und Nelly-Sachs-Weg entsprechend der Darstellung im beiliegenden Übersichtsplan.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Es entstehen keine Kosten und keine Folgekosten.

Begründung:

Der Bebauungsplan Nr. 578, Amelsbüren – Am Dornbusch ist am 23.03.2018 in Kraft getreten. Die örtlichen Tiefbauarbeiten beginnen im 3. Quartal 2019. Gleichzeitig beginnt die Verwaltung mit der Vermarktung des Gebietes. Deshalb stehen die Straßen zur Benennung an.

Straßenbenennungen nach Flurnamen sind hier nicht mehr möglich, weil die in den historischen Katasterkarten genannten Flurnamen schon als Straßennamen verwendet wurden, zum Beispiel Zum Häpper, Lange Kuhle, Kirchfeld und andere.

Weitere Möglichkeiten für Straßenbenennungen mit Bezug zu Amelsbüren sind der Verwaltung nicht bekannt. Deshalb könnten in diesem Baugebiet Namen aus der Vorschlagsliste des Vermessungs- und Katasteramtes zum Beispiel ein Nelly-Sachs-Weg und ein Marie-Juchacz-Weg benannt werden. Die Benennungen nach Nelly Sachs und Marie Juchacz passen inhaltlich gut nebeneinander, denn beide sind vor der Verfolgung durch das NS-Regime aus Deutschland geflohen.

Nelly Sachs (1891-1970) jüdisch-deutsche Schriftstellerin. Sie floh 1939 vor dem NS-Regime nach Schweden. Sie wurde 1966 mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet. Der Vorschlag wurde im Jahr 2012 im Zusammenhang mit der Umbenennung von NS-belasteten Straßen gemacht.

Maria Juchacz (1879-1956) Sozialreformerin, Sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete. Sie gründete 1919 die Arbeiterwohlfahrt, 1935 floh sie über Frankreich nach New York. Dort gründete sie die Arbeiterwohlfahrt USA - Hilfe für die Opfer des Nationalsozialismus. 1949 kehrte sie aus dem Exil zurück. Im selben Jahr wurde Marie Juchacz Ehrenvorsitzende der AWO. Später wurde sie in mehreren Städten mit Straßenbenennungen geehrt, 1969 und 2003 wurde jeweils eine Briefmarke mit ihrem Portrait und ihrem Namen herausgegeben.

Dieser Vorschlag wurde in 2014 von der Arbeiterwohlfahrt AWO Münster West als Anregung nach § 24 Gemeindeordnung, Nr. 2014-00222 eingereicht und in die Vorschlagsliste eingetragen.

Die AWO würde es sehr begrüßen, wenn der Vorschlag anlässlich des 100-jährigen Jubiläums 2019 realisiert werden könnte.

In Vertretung

gez.

Robin Denstorff

Anlagen:
Übersichtsplan
Anlage A